

17. ÖFFENTLICHE PLENARSITZUNG DES GEMEINDERATES AM 25. OKTOBER 2005

Vorlage Nr. 426 ANTRAG

Zu TOP

14 a)

-----

A N T R A G

der Stadträte Lüppo Cramer und Dr. Eberhard Fischer (KAL) sowie der KAL-Gemeinderatsfraktion vom 18. August 2005

Public Private Partnership:  
Friedrich-List-Schule und andere Baumaßnahmen in PPP

Jüngst war am gleichen Tag in den BNN gleich in zwei Artikeln über verschiedene Formen von "Private-Public-Partnership" bei Karlsruher Schulbaumaßnahmen die

Rede: einmal im Zusammenhang mit den Baumängeln bei der Friedrich-List-Schule

(PPP mit ECE), einmal beim sanierungsbedürftigen Humboldtgymsnasium (Inhouse-Geschäft mit der Volkswohnung GmbH). Die in diesen Presseberichten

genannten und auch schon vorher diskutierten Fakten werfen Fragen auf. Unter welchen Umständen ist PPP wirklich günstiger? Wer steuert bei der Stadt

PPP-Projekte, welche Steuerungskosten fallen dabei an? Wie sind Gewährleistung

und spätere Wartung geregelt? Welche Vorgaben machen private Partner? Können

städtische/private Gesellschaften günstigere Preise erzielen für den Bauherrn

Stadt; wenn ja, werden dabei Ausschreibungs-Richtlinien umgangen?

Welche Kostenremanenzen (städtisches Personal) verbleiben, wenn Bauprojekte zum

Beispiel zu städtischen Gesellschaften ausgelagert werden? Werden Generalunternehmer bevorzugt? Wie wirken sich PPP-Projekte auf das lokale/regionale Handwerk (Vergaben!) und die hiesige Architektenschaft aus?

Welche Folgen haben PPP-Projekte zum Beispiel für die Qualität von Architektur

(Baukultur!)?

Im September soll zu diesem Thema auch ein Kongress in Karlsruhe stattfinden.

Die KAL-Fraktion stellt daher folgenden

Antrag, mit der Bitte um Behandlung in der nächsten Gemeinderatssitzung:

1. Alle Fragen rund um das Thema "PPP und städtische Baumaßnahmen" werden von den betroffenen städtischen Ämtern (Nutzerämter, Gebäudewirtschaft,

Hochbauamt, Stadtkämmerei) unter Einbeziehung der Volkswohnung, der Architekten-- und der Handwerkskammer in geeigneten Ausschüssen (Bau-, Hauptausschuss, evtl. andere) möglichst bald vorgestellt. Die Erfahrungen aus dem Projekt "Friedrich-List-Schule" und die angedachte Sanierung des Humboldtgymnasiums unter Regie der Volkswohnung sind dabei die Aufhänger.

2. Die Stadtverwaltung klärt mit Architekten- und Handwerkskammer sowie möglichen privaten Partnern in PPP-Projekten, ob Interesse an einer öffentlichen Veranstaltung zum Thema für ein breites Publikum besteht, etwa im Rahmen des Stadtbauforums.

gez. Lüppo Cramer  
gez. Dr. Eberhard Fischer

Hauptamt - Sitzungsdienste -  
12. Oktober 2005

Stellungnahme: